

„WICHTIGE INVESTITION“

GEMEINDE SAND IN TAUFERS SETZT AUF FERNWÄRME / EIN DOPPEL-INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER HELMUTH INNERBICHLER UND REFERENT MEINHARD FUCHSBRUGGER

Es ist im Gemeindegebiet von Sand in Taufers unübersehbar, dass die Arbeiten am Projekt Fernwärme voranschreiten. An einigen Stellen sind die Rohre und Zuleitungen für die Haushalte bereits wieder unter der Erde verschwunden. Doch es wird noch einige Zeit dauern, bis die Arbeiten abgeschlossen sein werden. Ständig werden Zwischenbilanzen erstellt und die Ergebnisse fallen zufriedenstellend aus. Grund genug, den zuständigen Referenten Meinhard Fuchsbrugger und Bürgermeister Helmuth Innerbichler ein paar Fragen zu stellen.

Herr Referent Fuchsbrugger wie sind Sie mit dem Verlauf der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Fernheizwerk zufrieden?

Im Großen und Ganzen bin ich zufrieden damit wie die Arbeiten inzwischen voran gehen. Zeitlich sind wir sogar etwas schneller als angenommen. Wir liegen gut in der Zeit. Die Arbeiten bei der Errichtung eines Fernwärmenetzes sind sehr aufwendig, weil es eine ganze Reihe von Arbeitsschritten erfordert, bevor der Graben wieder zugeschüttet werden kann. Das führt dazu, dass die Unannehmlichkeiten für die Bürger etwas länger dauern als dies bei normalen Rohrverlegungsarbeiten der Fall ist. Wir bemühen uns aber, alles so reibungslos wie möglich abzuwickeln.

Wie viele Bürger aus der Gemeinde



Foto: Archiv

Stückweise: Verlegung der Rohre für die Fernwärme

Sand in Taufers haben bisher einen der neuen Wärmelieferungsverträge abgeschlossen?

Bisher haben über 50 BürgerInnen einen Wärmelieferungsvertrag abgeschlossen. Dies entspricht einer Wärmeleistung von über 3.000 Kilowatt und täglich kommen neue Wärmekunden hinzu. Weiters kommen noch etwa 3.000 Kilowatt an Anschlussleistung für die Gemeindegebäude dazu. Wir haben die Erhebungen in der ersten Zone beinahe abgeschlossen und werden systematisch jeden Haushalt und Betrieb im Einzugsgebiet

persönlich kontaktieren und beraten. Dies braucht Zeit, ist jedoch die beste Möglichkeit, die Bürger individuell und optimal zu informieren.

Haben Sie auch Gaskunden überzeugen können, sich an die Fernwärme anzuschließen?

Ja! Der Gaspreis ist in Sand in Taufers seit 2007 bis heute im Mittel um 28 Prozent gestiegen. Die letzte Erhöhung des Gaspreises gab es im Oktober um etwa sechs Prozent. Wir sind mit der Fernwär-

weiter auf Seite 37



Foto: Lückner

Anzeiger: Referent Meinhard Fuchsbrugger und die Haushalte mit Fernwärme

Fortsetzung von Seite 36

me in den allermeisten Fällen günstiger als wenn jemand mit Methangas heizt. Bei größeren Kunden kann der Unterschied einige tausend Euro pro Jahr betragen, von den ganzen restlichen Vorteilen der Fernwärme ganz zu schweigen. Bei jenen die noch mit Öl heizen, ist der Unterschied noch viel größer. In einigen Fällen beträgt die Ersparnis durch die Fernwärme beinahe fünfzig Prozent

Herr Bürgermeister Innerbichler was wird das Fernheizwerk der Gemeinde am Ende kosten?

Die Investitionssumme beträgt rund zwölf Millionen Euro. Wie bei allen Investitionen dieser Art wird das Fernheizwerk in den Anfangsjahren jedoch nicht

kostendeckend arbeiten können. Sobald eine gewisse Anschlussdichte erreicht ist, trägt sich die Investition von selbst.

Wie sinnvoll ist es für die Gemeinde Sand in Taufers in Zeiten einer weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise und steigenden Energiepreisen in ein Fernheizwerk zu investieren?

Gerade in solchen Zeiten sind Investitionen seitens der Gemeinde von größter Wichtigkeit. Man darf nicht vergessen, dass durch die Beteiligung von einheimischen Firmen an den Arbeiten ein beträchtlicher Teil der Investitionssumme innerhalb der Gemeinde bleibt, dies sichert Arbeitsplätze auch in Bereichen, wo eine hohe Qualifikation gefragt ist. Was jedoch noch weitaus wichtiger ist, möchte ich an einem Beispiel erläutern:

Bisher wurden von den Haushalten, Firmen und öffentlichen Gebäuden in unserer Gemeinde jährlich über 1,5 Millionen Euro an Heizkosten für Gas und Öl ausgegeben. Das bedeutet im Endeffekt einen enormen Kaufkraftabfluss. In Zukunft geben die Bürgerinnen und Bürger einerseits weniger Geld aus, weil die Fernwärme günstiger ist und das was sie schließlich in die Fernwärme investieren, bleibt zum Großteil in der Region, weil es unser Ziel ist, das Holz für die Hackschnitzel aus nächster Nähe zu beziehen. Betrachtet man das über einen längeren Zeitraum, macht das einige Millionen Euro aus.

AM 15. NOVEMBER

Im Rahmen des Projektes „Erste Agenda 21 Gemeinde Südtirols“ lädt die Gemeinde Sand in Taufers alle Bürgerinnen und Bürger ein, an einer Besichtigungstour zu verschiedenen Energieanlagen und vorbildlich sanierten Altbauten teilzunehmen. Diese Veranstaltung ist der offizielle Startschuss für einige Projekte im Bereich Energie und Nachhaltigkeit, sowie der Beginn auf dem Weg zur CO² neutralen Gemeinde.

Programm:

- 9 Uhr Treffpunkt Bushaltestelle Sand
- 11:30 Abschlusspräsentation im Bürgersaal in Sand in Taufers
- Vorstellung des Gebäude Check
- Vorführung einer Gebäudethermographie
- Präsentation des Tourismusprojektes „Enertour Sand in Taufers“
- Letzter Stand bei den Arbeiten des Fernheizwerkes in Sand in Taufers
- 13:00 Ende der Veranstaltung und gemeinsamer Imbiss von Ahrntal Natur